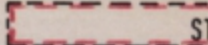
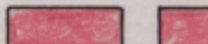
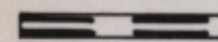
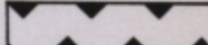
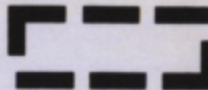


SONSTIGE PLANZEICHEN

 UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR STELLPLATZE

 MIT LEITUNGSRECHT ZU BELASTENDE FLÄCHEN BEGÜNSTIGTE:  
VERSORGUNGSTRÄGER  STADT KÖNIGSLUTTER

 UMGRENZUNG DER FLÄCHEN FÜR ANLAGEN IM SINNE DES  
BUNDESIMMISSIONSSCHUTZGESETZES, (s. TEXTL. FEST-  
SETZUNGEN ZIFF. 6)

 GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES  
BEBAUUNGSPLANS

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

1. AUF DEN NICHT ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFÄCHEN SIND UNTERGEORDNETE NEBENANLAGEN UND EINRICHTUNGEN IM SINNE DES § 14 (1) BAUNVO UND BAULICHE ANLAGEN, SOWEIT SIE NACH LANDESRECHT IN DEN ABSTANDSFÄCHEN ZULÄSSIG SIND, WIE FOLGT EINGESCHRÄNKT: ZULÄSSIG SIND NUR EINFRIEDUNGEN, PERGOLEN, TEPPICHKLOPFSTÄNGEN, MÜLLBOXEN, STELLPLÄTZE SIND AUSSERHALB DER ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFÄCHEN NUR INNERHALB DER HIERFÜR ENTSPRECHEND GEKENNZEICHNETEN FÄCHEN ZULÄSSIG.
2. IM SONDERGEBIET "FREMDENVERKEHR" SIND ZULÄSSIG:  
BAULICHE ANLAGEN FÜR DAS GASTSTÄTTEN- UND BEHERBERGUNGSGEWERBE SOWIE ERGÄNZENDE SPORT- UND FREIZEITEINRICHTUNGEN, DIE IM ZUSAMMENHANG MIT DER GASTSTÄTTEN- UND BEHERBERGUNGSNUTZUNG STEHEN.
3. IM BEREICH VON SICHTDREIECKEN SIND UNZULÄSSIG:
  - A) STELLPLÄTZE
  - B) NEBENANLAGEN I. SINNE DES § 14 (1) BAUNVO, EINFRIEDIGUNGEN UND BEWUCHS MIT MEHR ALS 0,80 M HÖHE ÜBER STRASSENKRÖNE, HIERVON AUSGENOMMEN SIND EINZELBÄUME MIT EINEM KRONENANSATZ NICHT UNTER 2,50 M.
4. ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN GEM. § 9 (1) ZIFF. 25A UND B BBAUG.  
INNERHALB DER FÄCHEN MIT DER FESTSETZUNG "ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN" GILT FOLGENDES PFLANZGEBOT:
  - A) JE 1 QM BEPFLANZUNGSFLÄCHE IST EIN STRAUCHARTIGES GEHÖLZ, WIE: FELDAHORN, HAINBUCH, SCHLEHE, HARTRIEGEL, HASEL, PFAFFENHÜTCHEN ZU PFLANZEN. DIE GEHÖLZE SIND ARTENWEISE IN GRUPPEN VON MIN. DREI STÜCK JE ART ZU PFLANZEN, FÜR DIE GESAMTBEPFLANZUNGSFLÄCHE SIND MIN. DREI VERSCHIEDENE ARTEN ZU PFLANZEN.
  - B) JE 20 QM BEPFLANZUNGSFLÄCHE IST EIN BAUMARTIGES GEHÖLZ, WIE: EBEREICHE, BIRKE, VOGELKIRSCH, LINDE, ESCH, ERIE ZU PFLANZEN.
  - C) DIE GEHÖLZE SIND ZU UNTERHALTEN UND GGF. DURCH NEUE ZU ERSETZEN.
  - D) INNERHALB DER SCHUTZSTREIFEN (LEITUNGSRECHTE DES VERSORGUNGSTRÄGERS) DER HOCHSPANNUNGSLEITUNG IST EIN SICHERHEITSABSTAND VON 3 M ZWISCHEN DEN ANPFLANZUNGEN UND DEN UNTEREN LEITUNGSEILEN BEI GRÖSSTEM DURCHHANG EINZUHALTEN, DIE GEHÖLZE SIND GGF. AUSZUÄSTEN ODER ZU ENTFERNEN.
5. DIE FIRSHÖHE DARF, GEMESSEN VON BEZUGSPUNKT BIS FIRSPUNKT, 11,50 M NICHT ÜBERSCHREITEN. BEZUGSPUNKT IST DIE HÖHENLAGE DES SCHNITTPUNKTES DER LÄNGSACHEN DER BUNDESSTRASSE (B 1) MIT DER FELDWEGPARZELLE (FLURSTÜCK 1030).
6. DIE FLÄCHE FÜR BESONDERE ANLAGEN UND VORKEHRUNGEN ZUM SCHUTZ VON SCHÄDLICHEN UMWELTEINWIRKUNGEN IM SINNE DES BUNDESIMMISSIONSSCHUTZGESETZES (BIMSG) DIENEN DEM IMMISSIONSSCHUTZ DES ANGRENZENDE WOHNGEBIETES GEGEN SCHALL-EMISSIONEN DES SONDERGEBIETES. INNERHALB DIESER FLÄCHE IST EIN SCHUTZWALL MIT EINER HÖHE VON MIN. 2,70 M ZU ERRICHTEN, DER WALL IST MIT EINHEIMISCHEN GEHÖLZEN, ENTSPRECHEND DER TEXTL. FESTSETZUNG ZIFF. 4 ZU BEPFLANZEN.
7. INNERHALB DER TEILFLÄCHE MIT DEN ECKPUNKTEN A-B-C-D IST DIE HIERFÜR FESTGESETZTE NUTZUNG ERST ZULÄSSIG, WENN DIE ERSCHLIESSUNG DER ANGRENZENDE LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN GESICHERT IST. (§9A BBAUG).

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) i. d. F. vom 18. 08. 1976 (BGBl. I S. 2256, ber. S. 3617), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 06. 07. 1979 (BGBl. I S. 949), und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) i. d. F. vom 22. 06. 1982 (Nds. GVBl. S. 229) hat der Rat der Stadt Gemeinde diesen Bebauungsplan, bestehend aus der Planzeichnung und den nebenstehenden textlichen Festsetzungen, als Satzung beschlossen.

*Schwerdt*  
(Ratsvorsitzender)

**Königs-Lutter** **de** **25. 07. 1985**  
Der Stadtdirektor  
In Vertretung:  
Stadtbauamtsleiter  
*Königs*  
**Stadtbauamtsrat**

Der Rat der Stadt Gemeinde hat in seiner Sitzung am **22. 03. 1984** die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss wurde gemäß § 1 Abs. 1 BBauG am **16. 04. 1984** bekanntgemacht.

*Königs-Lutter* **de** **25. 07. 1985**  
Der Stadtdirektor  
In Vertretung:  
Stadtbauamtsleiter  
*Königs*  
**Stadtbauamtsrat**

Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom **10. 06. 1985** bis **10. 07. 1985** gemäß § 2a Abs. 6 BBauG öffentlich ausliegen.

*Königs-Lutter* **de** **25. 07. 1985**  
Der Stadtdirektor  
In Vertretung:  
Stadtbauamtsleiter  
*Königs*  
**Stadtbauamtsrat**

Der Rat der Stadt Gemeinde hat in seiner Sitzung am **16. 07. 1985** dem geänderten Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die eingeschränkte Beteiligung gemäß § 2a Abs. 7 BBauG beschlossen.

Den Beteiligten im Sinne von § 2a Abs. 7 BBauG wurde vom **09. 07. 85** bis **zum 22. 08. 1985** Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

*Königs-Lutter* **de** **25. 07. 1985**  
Der Stadtdirektor  
In Vertretung:  
Stadtbauamtsleiter  
*Königs*  
**Stadtbauamtsrat**

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom **2. 0. März 1984**). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.

Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

*Königs-Lutter* **de** **25. Juli 1985**  
Der Stadtdirektor  
In Vertretung:  
Stadtbauamtsleiter  
*Königs*  
**Stadtbauamtsrat**

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde aus **§ 1 Abs. 1** BBauG bekanntgemacht.

Dr.-Ing. W. Schwerdt  
Büro für Stadtplanung  
Bohlweg 1 Ruf 19161  
3300 Braunschweig

Braunschweig, den **22. 7. 85**

*Königs-Lutter* **de** **25. 07. 1985**  
Der Stadtdirektor  
In Vertretung:  
Stadtbauamtsleiter  
*Königs*  
**Stadtbauamtsrat**

Der Rat der Stadt Gemeinde hat in seiner Sitzung am **25. 04. 1985** dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gemäß § 2a Abs. 6 BBauG beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am **23. 05. 1985** ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bebauungsplan ist mit Verfügung der Genehmigungsbehörde (A2 692-2-501301-51) vom heutigen Tage unter Auflagen und Maßgaben gemäß § 11 in Verbindung mit § 6 Abs. 2 bis 4 BBauG genehmigt worden.

Die ~~hier~~ hier ~~enthaltenen~~ enthaltenen Teile sind auf Antrag der Gemeinde vom 11. 12. 1985 gemäß § 6 Abs. 3 BBauG von der Genehmigungsbehörde Landkreis Helmstedt genehmigt worden.

Helmstedt, den 28.10.1985

Genehmigungsbehörde:  
**Landkreis Helmstedt**

Unterschrift [Signature]  
Baudirektor

Der Rat der Stadt/Gemeinde ist den in der Genehmigungsverfügung vom ..... (AZ: .....), aufgeführten Auflagen/Maßnahmen in seiner Sitzung am ..... beigesteuert.

Der Bebauungsplan hat zuvor wegen der Auflagen/Maßnahmen vom ..... bis ..... öffentlich ausgelegen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am ..... ortsüblich bekannt gemacht.

....., den .....  
Stadt/Gemeindedirektor

Die Genehmigung des Bebauungsplanes ist gemäß § 12 BBauG am 11. 12. 1985 im Amtsblatt Nr. 55 für den Landkreis Helmstedt bekannt gemacht worden.

Der Bebauungsplan ist damit am 11. 12. 1985 rechtsverbindlich geworden.

Königsutter, den 21.07.1986  
[Signature]  
Stadt/Gemeindedirektor

Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes ist die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht geltend gemacht worden.

....., den .....  
Stadt/Gemeindedirektor

